

EIN blick



Poste Italiane SpA - Spedizione in Abbonamento Postale - 70 % - NE BOLZANO - tre uscite all'anno
Poste Italiane SpA - Versand im Postabonnement - 70 % - NE BOZEN - erscheint dreimal jährlich

in HALT

MUMMENSCHANZ 50 Jahre Poesie, Fantasie und Stille	04		THEATER
RUNDUMBLICK Kultur weltweit – kommentiert von Selma Mahlknecht	07		
UMSTRITTENE WÖRTER Ein Gespräch mit Buchautor und Referent Matthias Heine	08		SPRACHSTELLE
IM BLICKFELD 3 Fragen an Maskenbildnerin Jutta Ross	12		
SO HEISST SÜDTIROL Sprachquiz	14		JUKIBUZ
WIE ENTSTEHT EIGENTLICH EIN COVER? Illustratorin und Autorin Felicitas Horstschäfer gibt Einblick in ihre Arbeit	15		
WIRTSCHAFT UND KULTUR Ein Unternehmensporträt in 10 Fragen	18		AUSSTELLUNG
BLICK-KUNST-TIROL Ein Gespräch mit Benjamin Zanon	20		
WORTWÖRTLICH Ein Gegenwartswörterbuch	24		
PROGRAMM IM ÜBERBLICK Die Veranstaltungen des Südtiroler Kulturinstituts	26		



MUMMENSCHANZ

50 Jahre Poesie, Fantasie und Stille

Von MARC REINHARDT, Produzent und Geschäftsführer der MUMMENSCHANZ-Stiftung

Die Geschichte von MUMMENSCHANZ geht zurück ins Jahr 1970. In Paris treffen sich die beiden Schweizer Schauspieler Bernie Schürch (geb. 1944 in Thun) und Andres Bossard (geb. 1944 in Zürich, gest. 1992) an der Schule von Jacques Lecoq. Sie tun sich als Duo zusammen und treten als Straßenkünstler auf. Bei einem Auftritt der beiden in Rom treffen sie auf Floriana Frassetto (geb. 1950 in den USA, aufgewachsen in Italien). Floriana ist fasziniert von dieser Mischung aus improvisierter Kunst und Commedia dell'Arte. Sie folgt den beiden und packt mit an und leistet Assistenzarbeiten. Anschließend lassen sich die Drei in der Schweiz nieder und setzen in drei Monaten gesprochene Stücke in Maskenspiele um. So entstand 1972 MUMMENSCHANZ.

MUMMENSCHANZ: EINE ERFOLGS- GESCHICHTE

Das Trio erlebt nach ersten Aufführungen in Theatern einen Aufstieg wie aus dem Bilderbuch. Es wird zu den wichtigsten Festivals eingeladen, ein erster Film entsteht. Auf die Sprache wird zunehmend verzichtet. Der Name „Mummenschanz“ leitet sich aus der Verbindung von „Mummen“ (Verhüllen) und „Schanz“ ab, das auf das französische „Chance“ anspielt.

1973 geht das Trio auf die erste Europatournee und im Herbst selben Jahres holt Arthur Shaftman, ein Theater-Agent aus den USA, das Trio in die Vereinigten Staaten. Eigentlich waren nur ein paar wenige Auftritte im Theater „Bijou“ am Broadway geplant. Der Erfolg war jedoch so groß, dass aus dem Kurzabstecher ein 3-jähriges Gastspiel wurde und MUMMENSCHANZ lange Zeit als „The longest running show on Broadway“ galt. Bald schon musste eine erste Stellvertretergruppe für den Broadway zusammengestellt und geschult werden. Die Gründergruppe gastiert weltweit und es folgten Auftritte in der „Johnny Carson Show“, „Sesame Street“ oder der „Muppet Show“.

Nach verschiedenen Welttourneen ist die Gruppe auf dem Gipfel des Erfolges angekommen, da erkrankt Andres Bossard an AIDS und stirbt im März 1992 im Alter von 48 Jahren. Bernie und Floriana trauern um ihren Freund und langjährigen Partner. MUMMENSCHANZ durchläuft eine existenzielle Krise. Man pausiert und kommt zum Schluss, dass man es „Im Namen von Andres“ nochmals probieren wolle. Bernie und Floriana nehmen schließlich

Nummern aus der Frühzeit wieder auf und kombinieren diese mit neuen Sketches und treten zu zweit auf. Man wagt erneut eine Welttournee.

1988 werden MUMMENSCHANZ vom Schweizer National-Zirkus Knie für eine Saison engagiert. Wie in den 70er Jahren sind auch jetzt wieder Gruppen im Einsatz, die zusätzlich zum Gründertrio auftreten. Ein weiterer Höhepunkt im Heimatland fand 2002 statt, als die Organisatoren der Landesausstellung Expo.02 MUMMENSCHANZ einladen, ihr eigenes „Mummenschanz Theater“ auf der Arteplage Biel zu errichten und täglich dort zu spielen.

Die Premiere zur 40-Jahr-Jubiläumstournee von MUMMENSCHANZ im Oktober 2011 in Zürich war für Mitgründer Bernie Schürch der letzte

Auftritt. Er verabschiedete sich nach 5.700 Vorstellungen als Darsteller auf der Bühne. Floriana Frassetto ist nun die letzte des Gründungstrios. Sie beschloss weiterzumachen, rekrutiert neue, junge Schweizer Darstellerinnen und Darsteller, mit denen sie MUMMENSCHANZ neu belebte. 2016 waren MUMMENSCHANZ in neuem Gewand, in neuer Besetzung, mit neuen Inhalten und mit der abendfüllenden Bühnenshow „you & me“ erfolgreich auf Tournee im In- und Ausland. Das neue Programm lockt die Zuschauer in Scharen in die Theatersäle.

DIE JUBILÄUMSSHOW

Die Zeit des weltweiten Lockdowns nutzten Floriana Frassetto und ihre Truppe, um die aktuelle Jubiläumsshow „50 Years“ vorzubereiten. Diese



Auf die Sprache
wird zunehmend
verzichtet.



hatte am 10. Dezember 2021 in Zürich Premiere. Zum Jubiläum hat Floriana Frassetto ein Programm kreiert, welches das Publikum auf eine Reise durch die faszinierende Welt von 50 Jahren MUMMENSCHANZ mitnimmt. Zu sehen und zu erleben sind die beliebtesten und erfolgreichsten Nummern mit legendären Charakteren wie den Lehmmasken oder den Klopapier-Gesichtern. Natürlich tauchen in „50 Years“ auch die fragilen, luftgefüllten Giants, der Röhrenmann und weitere skurrile Gegenstände und Formen auf, die von den fünf Darstellerinnen und Darstellern zum Leben erweckt werden. „50 Years“ zeigt aber auch Sketche mit überraschenden, neuen Formen und den für MUMMENSCHANZ so typischen, eigensinnigen Charakteren. „50 Years“ ist ein Jubiläumsprogramm ohne Worte und Musik, eine phantasievolle und poetische Reise, die keine Untertitel benötigt, ein spielerisches und interaktives Ereignis für alle Generationen. „50 Years“ ist eine magische Reise, die die Zuschauer zwei fesselnde Stunden lang mitnimmt in die grenzenlose und dennoch vertraute Welt der Phantasie von MUMMENSCHANZ.

Zwischen damals und heute liegen 50 Jahre des Weiterarbeitens und es ist die Erfolgsgeschichte einer unverwechselbaren Theatergruppe. Mit

ihren unvergleichlichen Gesichts- und Körpermasken, ihren stimmungsvollen, scheinbar luftgeborenen Figuren und futuristischen Marionettengestalten spricht MUMMENSCHANZ eine Sprache ohne Worte, die jeder Mensch überall auf der Welt versteht und jede*n Erdbewohner*in berührt. MUMMENSCHANZ nimmt die Menschen mit auf eine Reise in die Welt der Fantasie. „Wir erzählen Geschichten, die im Herz berühren und aus dem Alltag entführen“, sagt Floriana Frassetto, MUMMENSCHANZ-Mitbegründerin und heutige künstlerische Leiterin.

**Floriana Frassetto
ist nun die
letzte des
Gründungstrios.**

VERANSTALTUNGSTIPP

„50 Years“ MUMMENSCHANZ

Künstlerische Leitung und Regie: Floriana Frassetto

Di., 09.01.2024 | Bozen, Waltherhaus
Mi., 10.01.2024 | Bozen, Waltherhaus

Beginn: 20 Uhr
Keine Einführung



rundum BLICK



**Kultur weltweit -
kommentiert von
Selma Mahlknecht**

Vergiftete Souvenirs

Waren Sie in diesem Sommer im Urlaub? Eventuell an einem Strand, die Zehen im Sand, die Nase von salziger Meeresbrise umfächelt? Dann haben Sie vielleicht ein kleines Souvenir mitgebracht, an einem Marktstand oder in einer Auslage entdeckt – möglicherweise haben Sie aber auch ein paar Muscheln gesammelt oder ein wenig Sand in ein Glas gefüllt, um die einmalige Natur einzufangen und zu Hause auf dem Kaminsims auszustellen. Touristen lieben Souvenirs – und verschleppen tonnenweise Sand, Steine, pflanzliche und tierische Produkte oder menschliche Artefakte aus ihren Ursprungsländern. Das wird zunehmend zum Problem, vergleichbar den nimmersatten Pilzesammlern, die den halben Wald in ihrem Kofferraum

nach Hause mitnehmen. Das Gehabe ist dabei einerseits unschuldig-naiv: Auf die paar Muscheln kommt es doch gar nicht an. Manchmal aber auch gönnerhaft und herablassend: Die Einheimischen wissen damit doch sowieso nichts anzufangen. Und wir haben ja auch was bezahlt dafür. In Wahrheit jedoch haben wir schamlos die Rechnung ohne den Wirt gemacht. Besonders als Europäer reproduzieren wir dabei imperiale Muster, die lange unhinterfragt Bestand hatten: Der koloniale Eindringling fühlt sich der indigenen Bevölkerung überlegen und zu keinerlei Rechenschaft verpflichtet. Was gefällt, wird mitgenommen und in der Heimat zur Schau gestellt. Adelige und Abenteurer sammeln exotische Pflanzen und Tiere, aber auch menschliche „Abnormitäten“ und „primitive“ Kunst und füllen damit ihre Kuriositätenkabinette. Jahrhunderte oder auch nur Jahrzehnte später sind wir Nachlassverwalter dieser Sammlungen, die oftmals Eingang in Museen gefunden haben. Was tun damit? Längst haben die Vertreter der beraubten Staaten und Ethnien begonnen, die Rückgabe von Raubgut zu fordern. Doch der Weg dorthin ist weit. Noch immer wirkt die imperiale Erzählung, wonach Staaten wie Griechenland, Ägypten oder Benin gar nicht in der

Lage seien, wertvolle Kunstgegenstände kompetent und nachhaltig für die Menschheit zu sichern. Es brauche dazu die Expertise großer, etablierter Einrichtungen wie etwa des Britischen Museums in London. Der jüngste Skandal um Tausende aus ebendiesem Museum entwundene und zum Teil weiterverkaufte Objekte zeigt, wie verfehlt der eigene Überlegenheitsdünkel ist. Der Bibelspruch, wonach man den Splitter im Auge des Nachbarn, nicht aber den Balken im eigenen Auge erkennt, hat nach wie vor Gültigkeit. Die renommierten Museen in Florenz, Paris, London, Berlin oder New York wären ohne die ägyptischen Sarkophage, die Statuen aus der griechischen Antike oder zeremonielle Gegenstände der Inka zweifellos etwas weniger spektakulär. Besucher müssten in deren Herkunftsländer reisen oder Sonderausstellungen abwarten, um sie zu sehen. Das nagt an unserem Selbstverständnis als Gipfelpunkt der Zivilisation und des Fortschritts. Doch es würde zugleich zu einem fairen Austausch zwischen den Kultureinrichtungen führen und unser eurozentrisches Weltbild etwas zurechtrücken. Zu lange haben wir wie rücksichtslose Touristenhorden die Schätze fremder Länder geplündert. Es stand uns nicht zu. Es wird Zeit, die Rechnung zu begleichen.

Umstrittene Wörter

Sprache kann verletzen. Die Frage, welche Wörter wir besser vermeiden sollten, weil sie als rassistisch, diskriminierend oder historisch belastet gelten, führt immer öfter zu heftigen Diskussionen. Der Autor und Journalist Matthias Heine ist etlichen umstrittenen Wörtern auf den Grund gegangen. Ein Gespräch über nötige Sachlichkeit, echte und gefühlte Unwörter.

MATTHIAS HEINE im Gespräch mit MONIKA OBRIST, Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut

Einblick: Im deutschen oder englischen Sprachraum wird die Debatte um einzelne Wörter viel heftiger geführt als etwa im Italienischen. Haben Sie eine Erklärung dafür?

Matthias Heine: Die deutsche Sprache ist ein Kind der Religion. Als dann die Religion unwichtiger wurde, traten Sprache und Literatur bei vielen quasi an die Stelle der Religion. Sprachdebatten ähneln in Deutschland immer religiösen Disputen, oft mit privaten Erleuchtungen, die an die Stelle von rationalen nachvollziehbaren Argumenten treten. Früher hat man Fremdwörter als Anschläge auf die nationale Identität betrachtet. Die erregten Debatten, die darüber vor dem Ersten

Weltkrieg geführt wurden, erinnern an das Klima heute. Andererseits hat man in Deutschland tatsächlich einmal erlebt, wie die Dehumanisierung von Menschen durch Sprache den Massenmord vorbereitet hat. Und zu guter Letzt gibt es eine philosophische Tradition der „Sprachkritik“ von Mauthner und Karl Kraus bis zu Wittgenstein und darüber hinaus, die in anderen Ländern so nicht existiert. Wörter wie „Sprachkritik“ oder „Unwort“ lassen sich nicht einmal ohne Verlust übersetzen.

Gibt es noch andere Gründe dafür, dass Debatten über Wortgebrauch in den vergangenen Jahren so zugenommen haben?



tiroler
Für's
Wohnen,

Unsere Berater*innen
findest Du unter
www.tiroler.it

Immer vor Ort ...

Gegenseitig versichert. Seit 1821.

Vor Abschluss des Versicherungsvertrages bitte das Infoset auf www.tiroler.it lesen.

Zwei Hauptgründe. Durch die Digitalmedien erreicht heute jede Nachricht über tatsächlichen oder vermeintlichen falschen oder menschenverachtenden Wortgebrauch innerhalb kürzester Zeit ein sehr großes Publikum. Als Franz-Josef Strauß in den Siebzigerjahren linke Schriftsteller als „Ratten und Schmeißfliegen“ beschimpfte, dauerte es Tage, bis darüber überregional berichtet wurde. Heute erreicht jede Nachricht über einen solchen Verstoß schnell Hunderttausende via Twitter und Instagram. Der andere Grund ist, dass die Linke sich nach 1989 als Internationale der Diskriminierten neu erfunden hat. Die alten Themen schienen nach dem Zusammenbruch nicht mehr tauglich zu sein. Das Problem dabei ist, dass als Diskriminierung heute oft nicht etwas Messbares, objektiv Feststellbares bezeichnet wird, sondern etwas Gefühls. Das führt dann zu den vielen Verletzungen, Mikroaggressionen, Diskriminierungen und Traumata, die Menschen aufgrund von Wörtern empfinden. Politisch ist das gefährlich, weil private Empfindungen zu unwiderlegbaren Argumenten erklärt werden.

Die deutsche Sprache ist ein Kind der Religion.

Sie haben sich in Ihrem Buch „Verbrannte Wörter“ mit dem Wortschatz des Nationalsozialismus befasst. Ist diese Zeit ein Beispiel dafür, wie Wörter bewusst für eine Ideologie missbraucht werden können?

Ja. Goebbels und Hitler haben erklärt, man müsse für das nationalsozialistische Deutschland eine neue Sprache schaffen. Das lief dann vor allem über Wörter, die neugeschaffen oder verboten wurden. Goebbels hat das jeden Morgen in Sitzungen festgelegt, bei denen die Presse instruiert wurde. So sollten die Ereignisse vom 9. November 1938 nur als „Aktionen gegen die Juden“ bezeichnet werden.

Häufig ist uns die Geschichte einzelner Wörter gar nicht bewusst. Als Beispiel nenne ich das Verb „betreuen“. Wie sollte man Ihrer Meinung nach mit so einem Wort umgehen?

Das Wort kam tatsächlich erst im Nationalsozialismus auf. NS-Zellen sollten Menschen „erfassen und betreuen“ – also registrieren und ideologisch bearbeiten. Und im Zusammenhang mit den Morden an Behinderten war es auch ein Tarnwort für „töten“. Trotzdem sage ich: Wenn wir heute so viele Rechtsradikale in Deutschland haben, liegt das nicht daran, dass wir so oft „betreuen“ gesagt haben. Das Wort erfüllt in all seiner Unklarheit einfach auch die Bedürfnisse einer nicht-faschistischen Bürokratie.

Andererseits gibt es Redensarten, wie etwa „bis zur Vergasung“, die gar nichts mit dem Nationalsozialismus zu tun haben und dennoch erschauern lassen ...

Die Redensart existierte, lange bevor die Gaskammern gebaut wurden. Sie kommt aus der Chemie und ist über die Schülersprache in den allgemeinen Wortschatz eingegangen. Wenn man etwas bis zur Vergasung erhitzt, geht es in einen anderen Aggregatzustand über. Das ist so, als würde man sagen „es bringt mich zum Kochen“. Trotzdem würde ich das nie mehr sagen, weil ich keine Lust hätte, meinem Gesprächspartner das jedes Mal lang und breit zu erklären.

Gibt es also keine pauschale Lösung, wie mit NS-Wortschatz (oder vermeintlichem NS-Wort-

schatz) umzugehen ist? Ist eine Betrachtung von Wort zu Wort unausweichlich?

Ja. Auch „Eintopf“, „Kulturschaffende“ und „entrümpeln“ sind Wörter, die aus dem NS-Wortschatz stammen. Wir werden aber nicht zu Nazis, wenn wir sie gebrauchen. „Kulturschaffende“ ist ja heute sogar eher ein linkes Wort, das nach dem Krieg in der DDR sehr gebräuchlich war. Aber ich finde es zunächst einmal einfach sehr interessant, so etwas zu wissen.

Ausgeprägter als die Diskussion um den NS-Wortschatz ist in letzter Zeit jene über vermeintlich rassistischen oder diskriminierenden Wortschatz. In Ihrem Buch „Kaputte Wörter“ haben Sie 80 Begriffe unter diesem Aspekt genauer betrachtet. Wie viele davon meiden Sie selbst?

Sehr wenige. Natürlich rede ich niemanden mehr mit den schweren Brocken an und bezeichne ihn so – also das sogenannte N-Wort, Z-Wort. Ich gebrauche diese Chiffren hier, um Ihnen einen Shitstorm zu ersparen, obwohl das alles falsch gedacht ist: Wer N-Wort oder N* schreibt, schreibt das dahinterliegende Wort ja trotzdem – nur eben mit einer Chiffre oder einer Art Hieroglyphe und nicht mit einer auf der Lautung beruhenden Alphabetschrift. Aber jeder muss das Wort kennen, um die Umschreibung lesen zu können. Das ist so ein bisschen verlogen, wie wenn Zeitungen „A...loch“ oder „Ich will dich f...“ schreiben. Jeder liest das Wort trotzdem. Ansonsten vermeide ich „Familientragödie“ für einen Mord an Frau und Kindern oder „Schwarzafrika“, weil es dafür wirklich rationale Gründe gibt. Beim Rest ist viel Übertreibung und Hysterie im Spiel.

Sie weisen in Ihrem Buch sehr gut nach, dass sich die Sichtweise auf einzelne Wörter im Laufe der Zeit verändern kann. Wie sollten wir Ihrer Meinung nach damit umgehen, wenn in Büchern großer Klassiker Wörter auftauchen, die uns heute obsolet erscheinen?

Einfach respektieren, dass Menschen früher anders geredet haben. Genauso wie sie früher auch andere, heute nicht mehr akzeptable Einstellungen zu Religion, Nation und dem Geschlechterverhältnis hatten. Wer das als Privatperson nicht

ertragen kann, soll diese Bücher nicht lesen. Und wer das als Lehrperson nicht vermitteln kann, hat Beruf verfehlt.

Einfach respektieren, dass Menschen früher anders geredet haben.

Oft genug scheint die Diskussion sich in unversöhnliche Lager zu spalten. Möchten Sie mit Ihren Büchern zu mehr Sachlichkeit in der Diskussion beitragen?

Ja. Nicht alle müssen meinen Einschätzungen folgen. Aber ich möchte erst Mal zur Aufklärung über den Gebrauch der Wörter beitragen. Da wird oft mit falschen Behauptungen argumentiert. Etwa dass ein Wort beispielsweise aus dem kolonialistischen Vokabular stammt. Oder es werden Etymologien wie „Zieh-Gauner“ erfunden, die einfach falsch sind.



MATTHIAS HEINE



Matthias Heine hat Germanistik und Geschichte studiert und arbeitet als Kulturredakteur der „Welt“ in Berlin. Er hat mehrere Bücher zur deutschen Sprache veröffentlicht, u. a. „Kaputte Wörter. Vom Umgang mit heikler Sprache“ (Duden, 2022), „Verbrannte Wörter. Wo wir noch reden wie die Nazis - und wo nicht“ (Duden, 2019).

VERANSTALTUNGSTIPP
Vortrag: Umstrittene Wörter – vom Umgang mit heikler Sprache

Referent: Matthias Heine

Do., 09.11.2023 | Landesbibliothek Dr. F. Teßmann

Beginn: 20 Uhr
Eintritt frei
Der Vortrag wird von der Journalistenkammer als Fortbildung anerkannt.

Eine gemeinsame Veranstaltung der Sprachstelle im Südtiroler Kulturinstitut, der Landesbibliothek Dr. F. Teßmann, der Volkshochschule Südtirol und der Journalistenkammer Trentino-Südtirol

im BLICKfeld

Für eine gelungene Kulturveranstaltung braucht es nicht nur die Profis im Rampenlicht. Genauso wichtig sind diejenigen, die die Lampe sicher verschrauben, das ausgefallenste Requisit auftreiben, das Team rundumversorgen und selbst für die schrägste Anforderung noch eine machbare Lösung finden. Hier stehen diese unverzichtbaren Tausendsassas abseits der Rampe mal im Blickfeld.

Welche Ausbildung durchläuft man als Maskenbildnerin?

Der Beruf der Maskenbildner*in ist mittlerweile ein Ausbildungsberuf mit Abschluss bei der IHK. Die Ausbildungsdauer beträgt 3 Jahre und erfolgt entweder am Theater oder beim Fernsehen. Möglich ist auch der Besuch einer privaten Maskenbildner-Schule mit Abschlussprüfung. Eine Friseurlehre vorab ist von Vorteil, jedoch kein Muss mehr.

Können Sie in Ihrem Beruf auch selbst kreativ werden oder müssen Sie streng nach Vorgaben arbeiten?

Der Beruf des/r Maskenbildners*in ist auf jeden Fall ein kreativer Beruf, allerdings unterliegt der/die Maskenbildner*in der Weisung der Ausstattung, d.h. der/m Kostümbildner*in. Jedoch kann man natürlich sein Wissen und Können einbringen und in den Dialog treten.

Schminken, frisieren, Maskenteile aufsetzen... Welches war die aufwändigste, interessanteste Maske, die Ihnen in Erinnerung geblieben ist und

wieviel Zeit muss in solche Masken investiert werden?

Jede Maske ist auf ihre Art und Weise spannend und jede Maske hat natürlich eine andere zeitliche und künstlerische Herausforderung. Ein Make-up für Robert Wilson hat einen großen künstlerischen Anspruch, da die Gesichter der Darsteller*innen alle überzeichnet werden und die Darsteller*innen somit auf das geschminkte Gesicht und die Mimik angewiesen sind für ihre Rolle auf der Bühne. Der zeitliche Aufwand liegt bei circa 1,5 Stunden pro Darsteller*in.

Es gibt aber auch aufwendige Eigenhaar-Frisuren, welche z.B. genäht werden, damit man keine Klemmen etc. benutzt und dadurch zu einer schönen Form gelangen kann.

Spannend ist auch Schaumteile zu kleben und dadurch eine ganz neue Figur zu schaffen.

Alle Aufgaben haben einen unterschiedlichen Anspruch und erfordern auch unterschiedliches Geschick und Einfühlungsvermögen der/s Maskenbildners*in.

JUTTA ROSS BERUF: MASKENBILDNERIN

Nach dem Fachabitur und der Ausbildung zur Friseurin war Jutta Ross 5 Jahre am Theater Darmstadt tätig, wo sie eine dreijährige Ausbildung zur Maskenbildnerin absolvierte. Sie arbeitete dann 5 Jahre als Maskenbildnerin am Theater in Mainz. Seit 1996 ist sie am Düsseldorfer Schauspielhaus tätig; derzeit als kommissarische Leiterin der Abteilung Maske; ab Frühjahr 2024 wieder als stellvertretende Leiterin der Abteilung.



MaxMara

BOLZANO: LAUBENGASSE 66 - VIA PORTICI 66
(FRANCHISEE MAX MARA) MAXMARA.COM

So heißt Südtirol

Im Herbst geht das Online-Quiz „Kennst du deine Sprache?“ (www.sprachquiz.org) in die dritte Runde. Unter dem Titel „So heißt Südtirol“ werden dieses Mal die Vornamen und Familiennamen in Südtirol unter die Lupe genommen: Wo kommen sie her? Wie häufig sind sie? Wie verändert sich die Namenslandschaft Südtirols? Testen Sie selbst, wie viel Sie bereits über Personennamen in Südtirol wissen!

1. Welches waren die am häufigsten gewählten Babynamen in Südtirol in den Jahren 2015 bis 2022?

- a) Elias und Emma
- b) Josef und Maria
- c) Christian und Barbara

2. Welches sind die am häufigsten vorkommenden Nachnamen in ganz Südtirol laut Melderegister des Jahres 2022?

- a) Mair, Hofer, Pichler, Kofler, Gruber
- b) Gufler, Moroder, Clara, Rossi, Kompatscher
- c) Feichter, Erlacher, Kerschbaumer, Pamer, Alberti

3. Welcher männliche Vorname stand im Jahr 2022 zum ersten Mal auf der Liste der 20 am häufigsten vergebenen Babynamen in Südtirol?

- a) Serafin
- b) Lukrez
- c) Muhammad

4. Laut Südtiroler Melderegister des Jahres 2022 ist Rabensteiner der häufigste Familienname in Villanders, Rainer der häufigste in Schnals, Clara der häufigste in St. Martin in Thurn und in Branzoll ist Stand 2022 ganz knapp folgender Familienname der häufigste ...

- a) Moroder
- b) Singh
- c) Blaas

5. Welche der folgenden Vornamen haben keine hebräischen oder griechischen Wurzeln, sondern sind alte deutsche Namen?

- a) Günther, Hermann, Berta, Waltraud
- b) Andreas, Stefan, Irene, Sofia
- c) Josef, Michael, Anna, Sara

6. Die Familiennamen in Südtirol sind besonders häufig von ursprünglichen Wohnstätten abgeleitet worden. Auf welche der folgenden Familiennamen trifft das zu?

- a) Pichler, Gruber, Gamper, Auer
- b) Alber, Volgger, Heiss, Fliri
- c) Hosp, Solderer, Stampfl, Sartori

7. Zu den 50 häufigsten Vornamen in Südtirol zählen u. a. Martin, Markus, Paul, Anton, Florian, Fabian, Lukas, Felix, Barbara, Rosa, Laura, Claudia, Julia, Silvia, Renate oder Valentina. Was haben sie gemeinsam?

- a) althochdeutsche Wurzeln
- b) hebräische Wurzeln
- c) lateinische Wurzeln

8. Was haben Familiennamen wie Gamper, Prader, Gufler, Ploner, Profanter, Fischnaller, Rabanser oder Gostner gemeinsam?

- a) altgriechische Wurzeln
- b) romanische Wurzeln
- c) althochdeutsche Wurzeln

9. Der Vorname Karin zählt zu den zehn häufigsten weiblichen Vornamen in Südtirol. Dieser Name ist ...

- a) die englische Form von Klementine
- b) die schwedische Form von Katharina
- c) die russische Form von Cassandra

10. Was haben Familiennamen wie Tomasi, Benedikter, Ritsch, Engl, Perini, Kienzl, Heiss oder Frick gemeinsam?

- a) Sie wurden von Berufen abgeleitet.
- b) Sie wurden von Wohnstätten abgeleitet.
- c) Sie wurden von Vornamen (der Väter) abgeleitet.



Auflösung: 1a, 2a, 3c, 4b, 5a, 6a, 7c, 8b, 9b, 10c

HINWEIS

Das Online-Quiz „So heißt Südtirol“ steht ab dem 13. Oktober auf www.sprachquiz.org zur Verfügung

Wie entsteht eigentlich ein Cover?

Da die Kinder- und Jugendliteratur bei der (typo-)grafischen Gestaltung von Büchern gerne neue Wege beschreitet, lädt das JUKIBUZ Illustratort*innen ins Bücher-Atelier ein, wie Felicitas Horstschäfer, deren Bücher von der Stiftung Buchkunst regelmäßig zu den „Schönsten Deutschen Büchern“ gekürt werden. In diesem Beitrag wählt sie ihre liebste Form des Erzählens und gibt Einblick in ihre Arbeit als Illustratorin.





MELANIE UND PHILIPP
AUKENTHALER
INHABER & GESCHÄFTSFÜHRER

AURORA



ZUM BETRIEB: Das Hotel Aurora und dessen Restaurant Fino sind ein inspirierender und zeitloser Ort im Herzen von Meran. Wir pflegen und fördern Kunst und Kultur und bieten Gästen und Einheimischen einen Raum zum Treffen und Austauschen. Die Interaktion zwischen guter Kunst, Kultur, Architektur und Gastfreundschaft ist das, was die Seele unseres Hauses ausmacht.

ZUR PERSON: Melanie und Philipp Aukenthaler sind die Inhaber und Geschäftsführer des Hotel Aurora in Meran und Gründer der Plattform für zeitgenössische Kunst „Carte Blanche“. Melanie ist dozentin der Betriebswirtschaft an der Università Commerciale Luigi Bocconi in Mailand und pendelt mit ihrer Familie zwischen Meran und Mailand hin und her. Philipp Aukenthaler ist Magister der Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien und Inhaber und Art Director der Grafikagentur „hype my limbus“. Außerdem leidenschaftlicher Windsurfer.

Wirtschaft & KULTUR

Ein Unternehmensporträt in 10 Fragen

Eine Investition in Wissen bringt noch immer die besten Zinsen, meinte Benjamin Franklin. Diese Seite widmen wir jenen Unternehmen, die mit uns der Meinung sind, dass dasselbe auch für eine Investition in die Kultur gilt.

Ein Gegenstand, der unser Unternehmen charakterisiert

die Kunstwerke unserer Plattform für moderne Kunst „Carte Blanche“

Unser ausgefallenstes Möbelstück im Betrieb ist

die geschwungene Sitzzecke unserer „Roten Bar“ – ein Original der 60er Jahre

Was wir gerne mal erfinden würden

Beamen! Jederzeit überall auf der Welt sein zu können und sich inspirieren lassen

Gesundheit, Geist und Gefühl

sind uns wichtiger als Geld

Ein Grund zum Feiern ist für uns

immer gegeben

Zu den Zutaten unseres Erfolgsrezeptes gehören

Gastfreundschaft, Begeisterung und persönlicher Einsatz

Zu unserem Unternehmen passt die Zahl 0, weil

ein Reset und ein Neustart immer wieder neue Ideen und Innovationen mit sich bringen

Was wir hüten wie unseren Augapfel

unser Gästebuch mit vielen persönlichen Widmungen

Dieses Talent ist für unsere Mitarbeiter*innen unverzichtbar

Empathie

Sponsoring ist für uns

ein Privileg



Zukunft JETZT!



Mach mit beim Wettbewerb!
Dein persönlicher Vorschlag
für eine bessere Welt
im Jahr 2035!

**ES GIBT 3 E-BIKES
ZU GEWINNEN!**



STIFTUNG FONDAZIONE
SPARKASSE

Illustration: Christian Gralingen GRUPPE GUT

Blick-Kunst-Tirol zeigt Benjamin Zanon

Dem Unbewussten eine Form geben

von EVA GRATL, Kunsthistorikerin, Kunstkritikerin und Kuratorin

Am Anfang war die Zeichnung: Unter den vielen Ausdrucksformen der bildenden Kunst nimmt sie eine Sonderstellung ein. Denn sie ist nicht nur die älteste, sondern auch die spontanste Technik. Weil rasch, einfach und unproblematisch, ist bereits für die Kinderhand ihre Herstellung überaus beliebt. Eine umfangreiche Literatur belegt die Faszination in der Geschichte der Kunst; Giorgio Vasaris „Vite de Pittori, Scultori ed Architettori“ (1568) enthält zahlreiche Hinweise auf die Handzeichnungen



mlic08: bego, Mischtechnik auf Papier, auf Sperrholzplatten aufgezogen, 2021

großer Meister. „Sie ist das Fundament der Malerei,“ meinte der Bildhauer Lorenzo Ghiberti. Zeichnung ist Wissenschaft und so unterstrich Leonardo das Vinci das Zeichnen als wissenschaftliche Entdeckung der Welt. Vielleicht umschreibt diese Aussage sehr pointiert die Arbeit des Künstlers Benjamin Zanon aus Osttirol. Er bestreitet die heurige Ausstellung „Blick-Kunst-Tirol“. Für Benjamin Zanon ist die Zeichnung das Fundament seiner künstlerischen Tätigkeit. Er eröffnet mit ihr den Betrachter*innen eine sensible, überaus komplexe Welt, die den langsamen Blick verlangt und nicht sofort entschlüsselbar ist, was bedeutet, dass die „mentale“ Ausführung uns überlassen wird. Nicht der schnelle Strich und die Vereinfachung des Gesehenen stehen bei Benjamin Zanon im Mittelpunkt seiner Werke, auch nicht die Unmittelbarkeit, die wir von vielen Zeichner*innen kennen. Die Zeichnungen Zanons bestechen durch ein Gefüge von kleinsten Zeichen und Buchstaben, Linien und Kreisen, Punkten und Ästen, Wegen, die sich kreuzen, Beziehungen untereinander, kleinen Fratzen, Gesichtern, Tieren, so dass man wie vor einer Weltlandkarte, einem Labyrinth steht. Vielleicht, so hat man das Gefühl, ist hier ein Stadtplaner am Werk, der sich sein eigenes Universum erschafft. Zeichenwege, die in Zahnräder münden, ein großer Rabe, der sein verschlungenes Innenleben preisgibt, Kettenglieder, die ineinandergreifen, all dies zeigt eine minutiös arbeitende Hand, die das auf das Blatt bringt, was wohl im Künstler im Unterbewussten schlummert. Ein seltsames Liniensystem, ein Konglomerat von verschlüsselten Zeichen, oft in Wiederholung: Immer eröffnen die Zeichenwelten Zanons überraschende visuelle und bildliche Dimensionen und entfalten eine besondere Poesie. Auffallend dabei die Brücken und Verflechtungen, vor allem letztere entwickeln ein Ineinandergreifen von

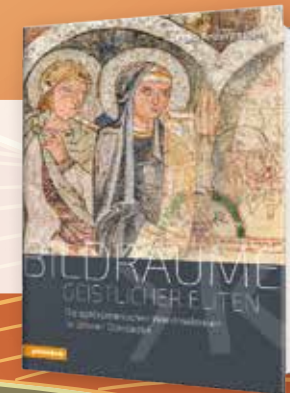
ATHESIA®

KULTUR VERBINDET, INSPIRIERT UND BEREICHERT UNSER LEBEN!

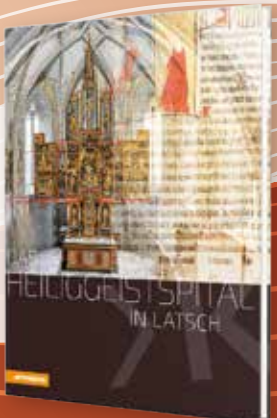
Veröffentlichungen des Südtiroler Kulturinstituts

Mit seinen Publikationen will das Südtiroler Kulturinstitut der Förderung der Wissenschaft im Lande dienen. Die Inhalte sind vorwiegend landeskundlicher Natur.

Bildräume geistlicher Eliten
Leo Andergassen, 349 Seiten
Athesia-Tappeiner Verlag
ISBN 978-88-6839-622-0
30,00 €



**Das Heiliggeistspital in Latsch
Stiftung der Annenberg -
Spitalskirche - Lederer-Altar**
Leo Andergassen, David Fliri, Hermann
Theiner, 224 Seiten Athesia-Tappeiner
Verlag, ISBN 978-88-6839-623-7
30,00 €



Maximilian I. und Italien
John Butcher, Markus Debertol,
Alexander Koller, Wolfgang
Lippmann, Lukas Madersbacher,
Brigitte Mazohl, Matthias
Schnettger, Ursula Stampfer,
Elena Taddei, Gian Maria Varanini,
Sabine Weiss, 192 Seiten
Athesia-Tappeiner Verlag, ISBN
978-88-6839-582-7
30,00 €



**Glurns zwischen Spät-
mittelalter und Früher Neuzeit**
Leo Andergassen, Christof
Anstein, Mercedes Blaas, Concino
de Concini, Giorgio Fedele, David
Fliri, Kathrin Kininger, Waltraud
Kofler Engl, Gustav Pfeifer,
Manfred Schlapp, 208 Seiten
Athesia-Tappeiner Verlag
ISBN 978-88-6839-497-4
30,00 €



www.athesia.it



Gängen, fast wie die Fährten eines Borkenkäfers suchen sich Schlingen ihre Wege.

Einblick: Sie kommen ja aus einem Künstlerelternhaus: Ihr Vater war der bekannte Osttiroler Schriftsteller, bildende Künstler Christoph Zanon, der heute als einer der wichtigsten und bekanntesten Autoren der Osttiroler Literaturszene gilt. War das Zeichentalent bereits in ihrer frühen Kindheit angelegt, gab es eine besondere Unterstützung in ihrem Elternhaus? Hat das Schreiben ihres Vaters, die Hand, welche die Linie und die Zeichen erschafft, ihre Berufswahl beeinflusst?

Benjamin Zanon: Ja, das war bestimmt ein großer Einfluss, wir Kinder wurden bereits in früher Kindheit zu kreativem Schaffen animiert. Mein Vater war ja neben dem Schreiben auch bildnerisch tätig, hat sich mit Ölmalerei, der Zeichnung oder auch dem Schnitzen beschäftigt und das hat mich als kleines Kind schon fasziniert. Einerseits konnte ich beobachten, wie man sich in tiefer Konzentration und voller Hingabe einer Sache widmet, andererseits durfte ich auch immer wieder mal alle möglichen Techniken ausprobieren, auch mal Vaters „teure“ Farben verwenden. Schon früh hat sich bei mir gezeigt, dass ich der Zeichnung mehr oder weniger verfallen war, wann immer Längeweile herrschte, ich nicht recht wusste, was ich anfangen sollte mit meiner freien Zeit, hieß es, ja dann zeichne halt was. Das habe ich auch fast immer gemacht. Und meine Mutter hat tatsächlich alle Blätter datiert, aufbewahrt und in einer Mappe abgelegt. Ich habe sie erst unlängst mal durchgeblättert und war recht erstaunt.

Bei der Betrachtung Ihrer Werke werden die charakteristischen Eigenschaften deutscher Handzeichnung sichtbar, vor allem die Verweigerung großer Geste und die Fähigkeit zu minutiöser Beschreibung. Können Sie uns einen Einblick in ihre Zeichenkunst geben?

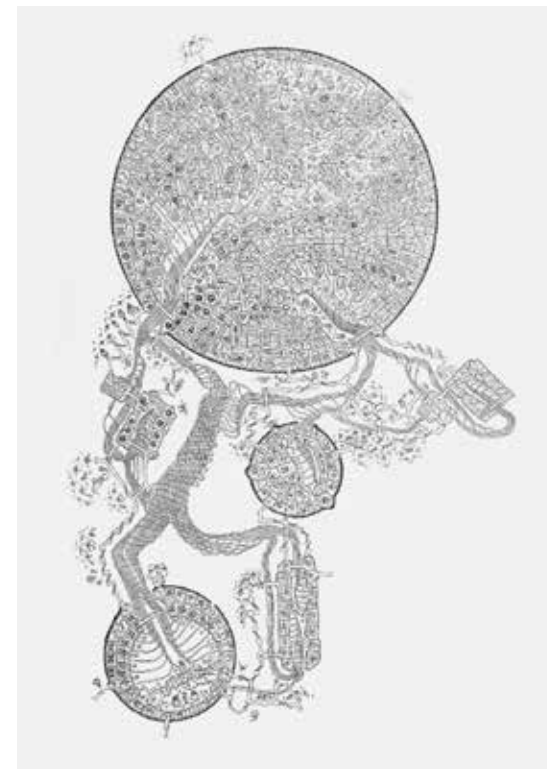
Viele meiner Arbeiten entstehen in sehr langwierigen Prozessen, manche Blätter liegen über Monate am Zeichentisch und wachsen ganz langsam. Es gibt in den meisten Fällen keine Skizzen, bestenfalls Markierungen mit dem Bleistift am

Papier. Dann arbeite ich meistens mit Tuschestiften (sehr feinen Spitzen 0,5 mm und weniger) an den abstrakten Formen und Linien, die mich gerade interessieren. So entsteht einerseits ein stetig wachsender Kanon an Darstellungsmethoden, die ich nach Belieben einsetzen und verändern kann, und andererseits diese minutiöse Beschreibung,

Jeder Fehler, der passiert muss bleiben, also eingearbeitet werden.

wie Sie es nennen. Die große Geste wird zwar verweigert, doch das geschieht nicht absichtlich, wenn ich dazu fähig wäre, würde ich gerne große Gesten einsetzen, aber diese liegen mir vielleicht nicht. Meinen Zeichnungen ist meist eine sehr langwierige, meditative Auseinandersetzung mit dem Medium inhärent. Allerdings gibt es, quasi als Kontrast zu diesen zeitintensiven Arbeiten, auch

oftmals farbige Tuscheblätter, die in wenigen Minuten und ohne länger über Form und Gestalt nachzudenken und in annähernd gestischer Herangehensweise entstehen.



Floraversum 2, Tuschestifte auf Büttenpapier, 2022



mic09, horch, Mischtechnik auf Papier, auf Sperholzplatten aufgezogen, 2021



Kral, links, Tuschestifte auf Papier, 30cm x 40cm, 2022



Laup, Mischtechnik auf Papier, 29,5cm x 41,5cm, 2021

Ihre Technik sind die Tuschestifte: Welche Möglichkeiten, welche Vorteile gegenüber dem Bleistift bieten diese?

Der Tuschestift bietet mir den größtmöglichen Kontrast zum Papier: Schwarz auf Weiß. Einmal gesetzte Striche oder Punkte lassen sich im Gegensatz zum Bleistift nicht ausradieren, sie müssen passen. Jeder Fehler, der passiert, muss bleiben, also eingearbeitet werden. Die Strichstärke lässt sich nicht durch Druckänderung beeinflussen, bzw. nur in sehr geringem Maße, Schattierungen, das Verwischen von Strichen ist kaum möglich... Das sind im Groben die Unterschiede, die mir am meisten auffallen. Der Tuschestift ist konkreter, er engt aber auch in gewisser Weise stark ein.

Kraft, Zeitaufwand einerseits, Wille, Stimmung andererseits: Welche großen Herausforderungen erleben sie bei der Umsetzung ihrer Zeichnungen?

Ich muss gestehen, dass Dinge wie Zeitaufwand oder Wille, Geduld etc. für mich keine wirkliche Rolle spielen, bzw. nicht ins Gewicht fallen. Sobald ich mich in eine Arbeit vertiefe, verschwinden diese Faktoren fast immer. Insofern ist es für mich vielleicht die Herausforderung, den Zustand der Zeitlosigkeit zu erreichen. Was natürlich nicht bedeutet, dass es keine Zeit mehr gibt, aber dass ihr Verstreichen für mich keine Rolle mehr spielt, ich sozusagen für eine kurze Dauer außerhalb der Zeit

existiere. Es ist ein annähernd meditativer Zustand, der nicht immer erreicht werden kann.

Bietet sich für gedanklich bestimmte Kunst die Zeichnung besser an als Malerei?

Für mich auf jeden Fall, weil es mir leichter fällt, einem Gedanken zu folgen, je geringer oder je konkreter mein Arbeitsmittel ist. Ein Tuschestift mit der Strichstärke 0,5 mm auf weißem Papier engt die Möglichkeiten scheinbar sehr stark ein, schafft einen relativ überschaubaren Ausgangspunkt. Wenn ich da erst Farben anmischen müsste, Pinsel auswählen etc., dann würde ich wohl verzweifeln, noch bevor ich den ersten Strich getan hätte. Im Allgemeinen würde ich das aber nicht sagen. Ich denke es gibt sehr wohl Künstler*innen, die derartige gedankliche Bestimmungen auch in der Malerei ergründen und erreichen.

VERANSTALTUNGSTIPP

**Blick-Kunst-Tirol
Benjamin Zanon**

Mi., 08.11.2023 bis Sa., 25.11.2023 | Bozen, Waltherhaus
Eröffnung: Di, 07.11.2023, 18 Uhr
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 15-18 Uhr, Sa. 10-12 Uhr



wort.. **WÖRTLICH**

Haben Sie unsere Zeit schon mal wortwörtlich genommen? Unsere Gastautor*innen tun es und fördern dabei so manches Wort und Unwort zu Tage. Aufgeschnappt in den Schaltzentralen unseres (autonomen) Universums – oder einfach nur beim Kaffeeklatsch. Ein Gegenwartswörterbuch über Gott und die Welt und uns selbst mittendrin ...

Storytelling

nutzt die Kraft der guten alten Geschichte, der Lagerfeuer-Erzählung, um Aufmerksamkeit zu erzeugen und Emotionen zu wecken. Auch das eine alte Geschichte: Emotionen, die wiederum Bedürfnisse erzeugen, von denen wir gar nichts ahnten, bevor wir uns durch Amazon klicken.

ANITA ROSSI,
Journalistin und Podcasterin

Auflegen

Was man nicht alles auflegen kann! Bücher fällt mir als erstes ein, aber auch Wertpapiere oder das Gedeck. Seit es DJs und DJanes gibt, wird Musik aufgelegt, früher beim Telefonieren auch der Hörer ... aber was sagt man eigentlich heute beim Smartphone? Sicher ist: In Südtirol bekommt man besser keine aufgelegt.

THOMAS KAGER,
Programmleiter Edition Raetia

Entschleunigung

Substantiv, feminin! Von Verlangsamung jedoch keine Spur, denn Frauen preschen derzeit weltweit nach vorne und nehmen sich die Zukunft. Dass ihre vielseitigen Tugenden dabei immer wieder auch zum Innehalten einladen, spricht für die kluge Weitsicht und emotionale Kompetenz der Frau.

BRITA KÖHLER,
Museion, Verantwortliche Bereich Besucherservice/Bildungsprojekte



NACH DEM THEATER

NOCH EIN DRINK?

**LASSEN SIE DEN ABEND EINFACH GEMÜTLICH
AUSKLINGEN**

ENJOY
THE
LAURIN BAR
LIFE!

Programm im **ÜBER**blick

ABENDVERANSTALTUNGEN

THEATER

Di 10.10.	20:00	SCHLANDERS Kulturhaus	ÖDIPUS nach Sophokles Düsseldorfer Schauspielhaus Einführung: 19.30 Uhr	
Mi 11.10.		BRIXEN Forum		



Ödipus



Mit anderen Augen



Leben in verrückten Zeiten



Stefan Temmingh &
Capricornus Consort Basel

THEATER

Mi 18.10.	20:00	BOZEN Waltherhaus	MIT ANDEREN AUGEN von Selen Kara und Torsten Kindermann Schauspielhaus Bochum Einführung: 19.30 Uhr	
Do 19.10.		MERAN Stadttheater		

VORTRAG

Di 24.10.	20:00	BOZEN Waltherhaus	LEBEN IN VERRÜCKTEN ZEITEN Referent: Reinhard Haller
--------------	-------	-----------------------------	--

KONZERT

Mi 25.10.	20:00	BRUNECK Ragenhaus	STEFAN TEMMINGH & CAPRICORNUS CONSORT BASEL Einführung: 19.15 Uhr	
--------------	-------	-----------------------------	---	--

THEATER

Do 02.11.	20:00	MERAN Stadttheater	MEISTERKLASSE MARIA CALLAS von Terrence McNally, Vindobona und weitspielen nach der Fassung für das Wiener Volkstheater Einführung: 19.30 Uhr	
Fr 03.11.	20:00	SCHLANDERS Kulturhaus		

VORTRAG

Do 09.11.	20:00	BOZEN Landesbibliothek Dr. Friedrich Teßmann	UMSTRITTENE WÖRTER Vom Umgang mit heikler Sprache Referent: Matthias Heine
--------------	-------	---	---

KONZERT

Fr 17.11.	20:00	BRUNECK Ragenhaus	VOCES8	
--------------	-------	-----------------------------	---------------	--



Voces8



Der Nazi & der Friseur



Vielseitig



Familie Flöz

THEATER

Mi 22.11.	20:00	BOZEN Waltherhaus	DAS PERFEKTE GEHEIMNIS von Paolo Genovese St. Pauli Theater Hamburg Einführung: 19:30 Uhr	
Do 23.11.				

THEATER

Mi 29.11.	20:00	BRIXEN Forum	DER NAZI & DER FRISEUR von Edgar Hilsenrath Staatsschauspiel Dresden Einführung: 19:30 Uhr	
Do 30.11.		MERAN Stadttheater		

LITERATUR

Do 30.11.	18:00	BOZEN Waltherhaus	VIELSEITIG - Das Bücher-Foyer im Waltherhaus Diskussionsrunde
--------------	-------	-----------------------------	---

THEATER

So 31.12.	20:00	BOZEN Waltherhaus	HOKUSPOKUS von und mit FAMILIE FLÖZ	
--------------	-------	-----------------------------	---	--

THEATER

Di 09.01.	20:00	BOZEN Waltherhaus	„50 YEARS“ MUMMENSCHANZ Mummenschanz Stiftung		
Mi 10.01.					



THEATER	Di 16.01.	20:00	SCHLANDERS Kulturhaus	DIE WELT IST EIN WÜRSTELSTAND von Manuela Linshalm Schubert Theater Wien	SPARKASSE CASSA DI RISPARMIO
	Mi 17.01.		BRIXEN Forum		
MUSIK & LITERATUR	Di 30.01.	20:00	BRUNECK Ragenhaus	MICHAEL DANGL & AMATIS TRIO Franz Kafka „Ein Hungerkünstler“	FINSTRAL
THEATER	Di 06.02.	20:00	BOZEN Waltherhaus	DER GEIZIGE ODER DIE SCHULE DER LÜGNER von Molière Thalia Theater Hamburg	VOG Home of apples
	Mi 07.02.				
DISKUSSION	Fr 16.02.	18:00	BOZEN Waltherhaus	LITERATUR ALS STREITFRAGE Am Podium: Teresa Reichl, Daniela Strigl, Jo Lendle	
THEATER	Mi 21.02.	20:00	BRIXEN Forum	SCHULD UND SCHEIN. EIN GELDSTÜCK von Ulf Schmidt Metropoltheater München	Auto Brenner MotorUnion
	Do 22.02.		MERAN Stadttheater		



Die Welt ist ein Würstelstand



Schuld und Schein



Amatis Trio



Blick Kunst Tirol:
Benjamin Zanon

AUSSTELLUNGEN

LITERATUR-AUSSTELLUNG	06.09. - 14.10.	15:00 - 18:00	BOZEN Waltherhaus	ILSE AICHINGER
BLICK KUNST TIROL	08.11. - 25.11.	15:00 - 18:00	BOZEN Waltherhaus	BENJAMIN ZANON Eröffnung: Di., 07.11.2023, 18 Uhr
BUCHAUSSTELLUNG	19.01. - 18.02.	9:00 - 18:00	BOZEN Waltherhaus	BÜCHERWELTEN IM WALTHERHAUS Eröffnung: Do., 18.01.2024, 18 Uhr



WALTHERPARK

BOLZANO · BOZEN

Erlebnis Wohnen im Zentrum von Bozen

Wohnen am WaltherPark, mitten in Bozen und doch über der Stadt.
Hier entstehen helle Eigentumswohnungen von höchster Qualität, einzigartiger
Aussicht, besonderem Flair und nachhaltiger Wertbeständigkeit.

- **BESTE LAGE IM ZENTRUM VON BOZEN**
- **2-3-4-ZIMMER- & PENTHOUSE-WOHNUNGEN ZUM VERKAUF**
- **WEITLÄUFIGE BALKONE, LOGGIAS ODER GÄRTEN**
- **WELTARCHITEKTUR VON PRITZKER-PREISTRÄGER DAVID CHIPPERFIELD**

sales@waltherpark.com
+39 0471 183 04 60
waltherpark.com



FINDEN SIE IHRE
TRAUMWOHNUNG!



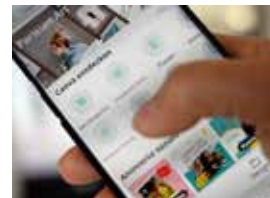
A PROJECT BY
SIGNA

FORTBILDUNGEN UND TAGUNGEN

TAGUNG	Fr 13.10.	14:30 - 17:30	BOZEN Waltherhaus	SO HEISST SÜDTIROL Referenten: Timon Gärtner, Johannes Ortner, Leo Toller, Lutz Kuntzsch
SEMINAR PRESSEAKADEMIE	Di 24.10.	9:00 - 12:00	ONLINE über Zoom	ONLINE-TEXTE MIT PEP Referent: Christoph Seidl Anmeldeschluss: 12.10. 
SEMINAR PRESSEAKADEMIE	Fr 27.10.	9:00 - 11:30	ONLINE über Zoom	GRAFIKEN UND DESIGNS KOSTENLOS ERSTELLEN MIT CANVA Referentin: Barbara Weidmann Lainer Anmeldeschluss: 17.10. 
SEMINAR PRESSEAKADEMIE	Di 07.11.	9:00 - 12:00	ONLINE über Zoom	DAS 1x1 DES STORYTELLINGS Referent: Andreas J. Schneider Anmeldeschluss: 27.10. 
SEMINAR FORUM TEXT UND LITERATUR	Fr 10.11. Fr 17.11.	14:30 - 17:30 14:30 - 17:30	BRIXEN Cusanusakademie	VON DER IDEE ZUM BUCH – WIE VERLAGE ARBEITEN Referent: Felix Obermair Anmeldeschluss: 31.10.



So heißt Südtirol



Grafiken und Designs mit Canva erstellen



Bewegte Posts für Websites und Social Media



Fotos generieren mit Künstlicher Intelligenz

SEMINAR PRESSEAKADEMIE	Mo 13.11.	9:00 - 12:30	ONLINE über Zoom	BEWEGTE POSTS FÜR WEBSITES UND SOCIAL MEDIA Referentin: Barbara Weidmann Lainer Anmeldeschluss: 02.11. 
SEMINAR PRESSEAKADEMIE	Mi 15.11.	9:00 - 11:00	ONLINE über Zoom	BARRIEREFREI IM NETZ Referentin: Sabrina Siemons Anmeldeschluss: 06.11. 
SEMINAR PRESSEAKADEMIE	Mo 20.11.	9:00 - 10:30	ONLINE über Zoom	INTERNET FÜRS OHR – GRUNDWISSEN FÜR DEN EIGENEN PODCAST Referentin: Barbara Weidmann Lainer Anmeldeschluss: 09.11. 
SEMINAR PRESSEAKADEMIE	Fr 24.11.	9:00 - 10:30	ONLINE über Zoom	FOTOS GENERIEREN MIT KÜNSTLICHER INTELLIGENZ Referentin: Barbara Weidmann Lainer Anmeldeschluss: 13.11. 



Platz für
Begegnung.

Zum Beispiel im Theater.
Und wo trifft man dich?

Mal ist es eine Aufführung, mal ein Konzert oder auch ein geselliges Volksfest. Wir sind mit dabei und fördern nicht nur die Vereine und Veranstaltungen, sondern auch die Begegnung der Menschen mit Kultur und Erlebnis. www.raiffeisen.it

 **Raiffeisen**
Meine Bank

VORTRAG	Mi 22.11.	15:00 - 18:00	ONLINE	ACHTUNG NEUERSCHEINUNGEN KINDERBÜCHER Referentinnen: Julia Aufderklamm, Elisabeth Nitz
SEMINAR FOKUS SPRACHE	Do 23.11. Do 30.11. Do 07.12.	14:00 - 17:00	BOZEN Waltherhaus	ÜBERSETZUNGSTECHNIK FÜR LAIEN Referentin: Renata Zanin Scaratti Anmeldeschluss: 16.11.
SEMINAR FORUM TEXT UND LITERATUR	Fr 24.11. Sa 25.11.	16:30 - 19:00 9:00 - 16:00	BOZEN Waltherhaus	DEN MENSCHEN HINTER DEN WORTEN SPÜREN – EINE SCHREIBWERKSTATT Referentin: Friederike Gösweiner Anmeldeschluss: 10.11.



Achtung Neuerscheinungen



Den Menschen hinter den Worten spüren



Titel finden: schnell und kreativ



Bücherwelten im Waltherhaus

SEMINAR PRESSEAKADEMIE	Di 28.11.	9:00 - 12:00	ONLINE über Zoom	KÜNSTLICHE INTELLIGENZ SINNVOLL NUTZEN FÜR PR UND JOURNALISMUS Referent: Markus Reiter Anmeldeschluss: 16.11.
VORTRAG	Mi 29.11.	15:00 - 18:00	ONLINE	ACHTUNG NEUERSCHEINUNGEN: JUGENDBÜCHER Referentin: Brigitte Kustatscher
SEMINAR PRESSEAKADEMIE	Mo 04.12.	9:00 - 12:00	ONLINE über Zoom	TITEL FINDEN: SCHNELL UND KREATIV Referentin: Anne-Bärbel Köhle Anmeldeschluss: 17.11.
VORTRAG	Mi 24.01.	15:30 - 17:00 17:15 - 18:45	BOZEN Waltherhaus	LUST AUFS LESEN MIT DEN BÜCHERWELTEN 15:30 Uhr: Bücher für Kinder von 3-10 Jahren 17:15 Uhr: Klasse(n)Lektüre! - Bücher für Jugendliche Referentinnen: Julia Aufderklamm, Elisabeth Nitz, Brigitte Kustatscher
VORTRAG	Di 30.01.	15:00 - 18:00	BOZEN Waltherhaus	(K)EIN PLATZ FÜR MANGAS?! Referent*innen: Buchhändler*innen und Bibliothekar*innen eine Veranstaltung des Amtes für Bibliotheken und Lesen

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

02.10. + 04.10.	15:30	BOZEN Jukibuz im Waltherhaus	MIT DEM GESCHICHTENTEPPICH DURCH DIE NACHT ab 3 Referentin: Julia Aufderklamm Anmeldung erforderlich	ERZÄHLSTUNDE
Mo 16.10.	15:30	BOZEN Jukibuz im Waltherhaus	DISCO! LESUNG MIT FRAUKE ANGEL ab 4 Referentin: Frauke Angel Anmeldung erforderlich	LESUNG
Fr 20.10.	15:30	BOZEN Jukibuz im Waltherhaus	BÜCHER! BÜCHER! ab 8 Referentin: Elisabeth Nitz Anmeldung erforderlich	WERKSTATT
Fr 27.10.	16:00	BOZEN Waltherhaus	ALICE IM WUNDERLAND ab 6 Theater mit Horizont, Wien	KINDERTHEATER
06., 08. + 09.11.	8:45 - 10:45	SCHLANDERS BOZEN	KABALE UND LIEBE 3.-5. Klasse Oberschule Theater Überzweg, Saarbrücken	JUGENDTHEATER
Mo 27.11.	15:30	BOZEN Jukibuz im Waltherhaus	EIN LICHTLEIN BRENNT – DEINE ADVENTSSPIRALE ab 5 Referentinnen: Julia Aufderklamm, Brigitte Kustatscher Anmeldung erforderlich	WERKSTATT
04.-07.12.	9:00 - 11:00	Brixen, Bozen, Lana, Bruneck	DIE WEIHNACHTSLIEDER-SCHATZKISTE 1.-4. Klasse Grundschule, Marko Simsa	KINDERKONZERT
11.12 + 13.12.	15:30	BOZEN Jukibuz im Waltherhaus	DER GESCHICHTENTEPPICH ZUR WEIHNACHTSZEIT ab 3 Referentin: Julia Aufderklamm Anmeldung erforderlich	ERZÄHLSTUNDE
22.-26.01.	8:45 - 10:45	Brixen, Bozen, Schlanders	NINA UND PAUL 1.-3. Klasse Mittelschule Theater Heilbronn	JUGENDTHEATER
Mo 29.01.	15:30	BOZEN Jukibuz im Waltherhaus	ZEICHENWORKSHOP MIT VITALI KONSTANTINOV ab 9 Referent: Vitali Konstantinov Anmeldung erforderlich	WERKSTATT



Mit dem Geschichtenteppich durch die Nacht



Kabale und Liebe



Ein Lichtlein brennt - deine Adventsspirale



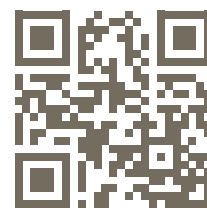
Nina und Paul

LESUNG	Do 01.02.	15:30	BOZEN Waltherhaus	KOMM, WIR ZEIGEN DIR UNSEREN WALD ab 4 Referentin: Constanze von Kitzing Anmeldung erforderlich
WERKSTATT	Mo 05.02.	15:30	BOZEN Waltherhaus	EXPEDITION BÜCHERWELTEN ab 4 Referentin: Julia Aufderklamm Anmeldung erforderlich
WERKSTATT	Fr 09.02.	16:00	BOZEN Waltherhaus	TREFFPUNKT BÜCHERWELTEN ab 9 Referentin: Brigitte Kustatscher Anmeldung erforderlich

INFORMATIONEN

Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen des Südtiroler Kulturinstituts finden Sie auf unserer website www.kulturinstitut.org, auf facebook und instagram oder indem Sie dem nebenstehenden QR-Code folgen.

Sie können uns auch telefonisch unter 0471 313800 oder per E-mail an info@kulturinstitut.org erreichen.



COPYRIGHTANGABEN:

Titelseite: Felicitas Horstschäfer / S.3: von oben: Mummenschanz Stiftung/Noe Flum, pixabay, Felicitas Horstschäfer, Benjamin Zanon / S.4-6: Mummenschanz Stiftung/Noe Flum / S.7: Simon Raffener / S.8 shutterstock / S.10: Lengemann WELT / S.11: Duden Verlag / S.12: Jutta Ross privat / S.14: shutterstock / S.15-17: Felicitas Horstschäfer / S.18: Ivo Corrà / S.20-23: Benjamin Zanon / S.24: Shutterstock / S.26: v.l.n.r.: Thomas Rabsch, Silja Korn, Reinhard Haller, Harald Hoffmann / S.27 v.l.n.r.: Andy Staples, Sebastian Hoppe, shutterstock, Simon Wachter / S.28 v.l.n.r.: Barbara Palffy, Hilda Lobinger, Irene Zandel, Benjamin Zanon / S.30 v.l.n.r.: shutterstock, Barbara Weidmann Lainer, shutterstock, shutterstock / S.32: SKI, shutterstock, shutterstock, SKI / S.33 v.l.n.r.: „Kleine Springmaus komm zur Ruh“ von Marie-Sophie Schmieder und Diana Kohne (Boje), Uwe Bellhäuser, shutterstock, Jochen Klenk

Impressum (Ausgabe 03/23 - Oktober 2023):

Eigentümer und Herausgeber: Südtiroler Kulturinstitut
Vorsitzender: Hans-Christoph von Hohenbühel
Stellvertretende Vorsitzende: Othmar Parteli, Karin Larcher
Eintragung im Landesgericht Bozen: Nr. 30/2011 vom 27.12.2001
Presserechtlich verantwortlich: Günther Heidegger

Redaktionsleitung: Sigrid Hafner
Redaktion: Julia Aufderklamm, Günther Kaufmann, Brigitte Kustatscher, Monika Obrist
Gastautor*innen: Marc Reinhardt, Selma Mahlkecht, Felicitas Horstschäfer, Eva Gratl
Titelbild: Felicitas Horstschäfer
Grafik: Verena Hafner

Redaktionsanschrift:
 Schlernstraße 1, 39100 Bozen
 Tel. 0471 313800, Fax 0471 313888
www.kulturinstitut.org
info@kulturinstitut.org

[www.facebook.com/Suedtiroler Kulturinstitut](https://www.facebook.com/SuedtirolerKulturinstitut)
www.instagram.com/suedtiroler_kulturinstitut
www.youtube.com/skulturinstitut

gefördert von:



ein//blick – Das Magazin des Südtiroler Kulturinstituts erscheint drei Mal im Jahr. Nachdruck von Texten und Abdruck von Fotos sind nicht gestattet.



Genießen Sie Theater. Gute Unterhaltung!



Der neue ID.3

100% electric



Change is easy

volkswagen.it

Schnellladung bis 100 km in 5 Minuten

Symbolfoto. Der neue Volkswagen ID.3. Stromverbrauch (Wh/km) im kombinierten WLTP-Zyklus: 152-165; Reichweite im kombinierten Testzyklus (WLTP): 398 km-558 km. Ladedaten berechnet auf Volkswagen ID.3 Pro S mit 170kW DC-Ladeleistung, mit einem Batterieladestand von 5% zu Beginn des Ladevorgangs. Diese Werte können je nach Witterungsbedingungen, Leistung der Ladestation und Abnutzung der Batterie variieren. Die Richtwerte für den Stromverbrauch wurden vom Hersteller nach dem WLTP-Typgenehmigungsverfahren (EU-Verordnung 2017/1151 und nachfolgende Änderungen und Ergänzungen) gemessen und beziehen sich auf das Fahrzeug in der ursprünglich produzierten Version ohne nachträglich installierte Ausstattungen und Zubehör. Zusätzliche Ausstattungen und Zubehörteile können die oben genannten Werte verändern. Neben der Motoreffizienz beeinflussen auch der Fahrstil und andere nichttechnische Faktoren den Stromverbrauch eines Fahrzeugs. Für weitere Informationen zu diesen Werten wenden Sie sich bitte an Ihren Volkswagen Händler, bei dem der kostenlose Leitfaden zu Kraftstoffverbrauch/Stromverbrauch und CO₂-Emissionen sowie der Daten zu allen neuen Fahrzeugmodellen erhältlich ist.



Erleben und testen Sie ihn in unseren Showrooms:

Auto Brenner

Bozen - Lanciastraße 3 - Tel. 0471 519430
Brixen - Vahrn - Brennerstraße 43 - Tel. 0472 519430
Bruneck - J.-G.-Mahl-Straße 32a - Tel. 0474 519430
www.autobrenner.it

MotorUnion

Meran - Goethestraße 37
Tel. 0473 519430

Entdecken Sie mehr

